6. Satz

In den 6. Satz des Streichquartettes, Langsam, schleppend, schlägt ein Poem Baudelaires wie ein Blitz ein. Das Vorwurfsvolle der letzten Zeilen gerät hier endgültig ins Wanken, eine ~~Sing-Stimme~~ Stimme eine ~~Sänger~~ entspringt weist in das Land des Liebes-Wahnes. Von dort führt der Pfad nun zur Welt zurück. Lange, sehr lange wurde nach diesem bestimmten unbekannten Volkslied gesucht, fleißige Detektivarbeit hat diese endlich im Jahre 1975 zu Tage gefördert: Zu Beginn der Tonart Fis-Dur ~~Fis-Dur~~ gleichen die Klarinetten und Violoncelli mit ~~die Engelsgesang Begs~~ dem im höchstgelegenen Tonbereich postulierten Gesang bestimmten Geheimnis gelungt; der ~~Begs bestimmten~~ gleichzeitig die Auflösung des „de profundis" clamavi" aus dem Baudelaire Land des Glaubens ein Ende. Im 6. Satz findet die Auflösung des Rätsels, die alle vor Begs Gesang verborgenen Geheimnis preisgab

Baudelaire Text:

Anfang und Ende im Tristan-Motiv

Ein stummer Gesang

Fehlt im Takt 26/27 wie es auch im Takt 26/27 das Tristan-Motiv ~~erkennen läßt~~ kurz bildlich

Die Liebe Tristans zu Isolde findet nur im Tode ihre Erfüllung. Ihr Mythos ist wie Dante die Konzeption in dem Gedicht über l'Amour et l'occident 1939 [illegible]

Begegnung im Takt 26/27 schließlich des Anfang und Ende des Tristan-Motivs im Violinen.